Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Dublin

Zielland: Irland

Fachrichtung: Lehramt Englisch/Mathe

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 4

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Obwohl mir durch Kommilitonen diverse Praktikumsplätze im Süden und Westen des Landes empfohlen wurden sind, habe ich mich dazu entschieden selbst im Internet nach Arbeitsplätzen zu suchen. Da für mich nur Schulen interessant waren, habe ich in den Bereichen, in denen ich gerne leben würde nach Schulen bei Google gesucht und habe an diese meine Bewerbungsunterlagen, sowie an einige ein Motivationsschreiben gesendet.

Da ich von einigen keine Rückmeldungen bekommen habe und mir einige im Nachhinein eher weniger zugesagt haben, musste ich nochmal eine zweite Runde an Bewerbungen schicken. Nach 2 Wochen aktiver Suche war ich dann in Kontakt mit meiner aktuellen Praktikumsschule und der Kontakt hat mir direkt gefallen. Nach einem gefunden Vorstellungsgesprächstermin war mein Ansprechpartner auch sofort überzeugt und hat mir den Platz zugesagt.

Über Google nach Einrichtungen gesucht -> 2 Wochen Zeit bis zur Zusage

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Da die Lebenskosten in Dublin einer der höchsten in Europa ist und dieser stark durch die hohen Mietpreise beeinflusst ist, war es eine Herausforderung eine preislich akzeptable Unterkunft zu finden. Weil ich ungerne alleine wohnen wollte und ich im Vorhinein niemanden gekannt hatte, der auch nach Dublin wollte, habe ich mich für eine Gastfamilie entschieden. Um diese zu finden habe ich im Internet diverse Anbieter und Kontakte aufgesucht, die ihre Wohnung/Haus für internationale Studenten anbieten. Nach etlichen geschriebenen E-Mails/Bewerbungen war ich dann mit meiner Gastmutter im Kontakt und nach einer Führung durch das Haus via Videochat war ich überzeugt und habe ihr zugesagt. Sie vermietet ihr Haus an Studenten weltweit und hat mehrere Zimmer die im "Hostel Stil" aufgebaut sind. So teilt man sich gegebenenfalls mit 1-3 Personen ein Zimmer. Wenn einem so etwas nichts ausmacht, ist das bereits eine super Gelegenheit, um an neue Leute in dem Land zu gelangen. Zum einen hat man die Gastmutter, die sich dort logischerweise auskennt und einem bei Fragen zur Seite steht und zum anderen hat man dort einen gemischten Haufen aus diversen Kulturen, die möglicherweise bereits seit ein paar Monaten dort leben und einem die Gegend sowie gute Hotspots zeigen können. Es fühlt sich an wie eine Familie, bei der jede Person seinen/ihren Platz im Haus einnimmt.

Ich kann diese Erfahrung bisher nur empfehlen.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Da Irland (Dublin) teil der EU ist, war die Organisation von Allem sehr einfach. Handyvertrag läuft normal weiter. Falls man allerdings Probleme mit HighSpeed bzw. Datenvolumen hat, lohnt es sich von dem Anbieter "3" eine Prepaid Sim-Karte zu kaufen, bei der man für 20€ im Monat unbegrenztes Datenvolumen hat. Da ich ein unbezahltes Praktikum mache, musste ich mich auch nicht um eine PPS (Personal Public Service Number) kümmern, die äquivalent zu der Einkommens- und Sozialversicherungsnummer ist. Obwohl es nicht nötig ist, habe ich mir Kreditkarten mit Visa und Mastercard zugelegt. Mit meiner Bankkarte kann ich hier normal ohne Gebühren bezahlen, nur für das Geld abheben werden Gebühren fällig. Für die öffentlichen Verkehrsmittel ist die "Leap Card" sehr nützlich. Diese kann man sich auch im Vorhinein nach Hause bestellen, oder in diversen Kiosks kaufen. (Am Flughafen gibt es einen Laden, der diese verkauft). Diese werden mit Geld aufgeladen und werden dann im Bus, bzw. an den Tram Stationen gescannt.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

In meiner Praktikumsschule ist seit diesem Schuljahr ein Wandel durchzogen worden. Sie ist von einer katholischen Leitung zu einer multikonfessionellen Leitung gewechselt. Da viele Schüler_innen aus verschiedenen Ländern, mit verschiedenen Kulturen und verschiedenen Religionen zu dieser Schule wechseln, ist es nicht wirklich logisch gewesen allen eine Religion aufzuzwingen, bei dem der Großteil keinen Bezug, sowie kein Interesse dran hat.

Es ist eine kleine Schule, wo der/die Klassenlehrer_in den kompletten Unterricht für den Tag übernimmt. Ich bin als zweite Lehrkraft in einer 5. Klasse eingesetzt und unterstütze den Klassenlehrer in allen Bereichen. Sei es Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, korrigieren von Hausaufgaben/Tests, Pausenaufsicht etc.. Des Weiteren übernehme ich einzelne Schüler_innen in "Face to Face teaching" und Kleingruppen, die Schwierigkeiten mit Englisch und dem Lesen haben. Das Unterrichten von Englisch ist eine große Herausforderung, da die Klasse durch viele zugezogene Schüler_innen einen unterschiedlichen Leistungsstand hat. Einige Schüler_innen sind erst seit ein paar Monaten in der Klasse und haben dadurch einen schwachen Leistungsstand in Englisch. Ich versuche diesen aufzubessern, während der Rest der Klasse irisch beigebracht wird. Im Oktober fange ich ebenfalls an Deutschunterricht zu geben und bin bereits dabei die Einsteigerstunden vorzubereiten.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Meine Freizeit gestalte ich so bunt wie möglich. Wie bereits erwähnt wohne ich in einem Haus, in dem viele internationale Menschen wohnen. Da ich mich mit allen gut verstehe, wird man immer zu irgendwas eingeladen oder wird gefragt, ob man mitmachen möchte. Dadurch bin ich oft draußen am Wandern, Spazieren oder Erkunden. Wenn das Wetter mal nicht so gut ist, sitzen wir oft zusammen am Tisch und spielen Karten o.Ä.. Abends isst man immer zusammen und dann wird diskutiert wer was machen möchte. Oftmals geht man unter der Woche abends noch in eine Bar in der Nähe und trinkt dort das eine oder andere Getränk mit den lieben Menschen aus der Nachbarschaft. Die meisten Abende sitze ich allerdings mit meinen Mitbewohner_innen im Wohnzimmer und wir schauen Filme, oder beschäftige mich mit der Vorbereitung der nächsten Tage/Woche für die Arbeit.
Am Wochenende nutze ich die Zeit und schaue mir das Land und Attraktionen an. So haben sich Touren in den Westen und Süden des Landes gelohnt und ich konnte mir Sehenswürdigkeiten wie die "Cliffs of Moher", "Blarney Castle & Garden" und viele weitere Sehenswürdigkeiten ansehen. Wenn ich lieber ein entspanntes Wochenende haben möchte, dann treffe ich mich gerne mit Leuten in den Pubs/Bars oder Clubs. Da das Land sehr schön ist, verbringe ich viel Zeit damit diese Momente festzuhalten und bin viel am Fotografieren/aufnehmen.
In den nächsten paar Monaten sind außerdem einige Konzerte, für die ich mir bereits Tickets gesichert habe. Zudem habe ich mich bei FlyeFit (Fitnessstudio) angemeldet.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Die Menschen. Ich hatte hier bisher nur positive Interaktionen. Sei es auf der Arbeit, wo mich jede Person herzlich empfangen hat und mich bei allem möglichen unterstützen möchte. (So wurde mir z.B. nach den ersten paar Tagen angeboten ein Fahrrad von einer Kollegin auszuleihen, damit ich mir für die Zeit hier keins kaufen muss). Oder wenn man ins Gespräch mit den Kassierer_innen/Barkeeper_innen o.Ä kommt, die sich wirklich für einen interessieren und dort auch unerwartet Kontakte knüpfen kann.

Darauf folgt das Wetter. Ich hatte wahrscheinlich unglaublich viel Glück in meinem ersten Monat (September), aber es war überdurchschnittlich warm, sonnig und trocken. Das Meerwasser ist für die meisten vermutlich trotzdem zu kalt, aber es ist auch schön einfach am Strand zu sitzen und dort seinen Morgen/Abend zu verbringen.

Als letzte Überraschung, welche eigentlich meine erste war, war die Begrüßung von Möwen am Flughafen. Mir war zwar bewusst, das Dublin am Meer liegt, aber wenn man die ersten paar Schritte aus dem Flughafen macht, ist es doch etwas surreal von Möwen begrüßt zu werden.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Macht eure eigenen Erfahrungen. Lasst euch nicht durch andere beeinflussen. Wenn einem gesagt wird, dass sich etwas nicht lohnt, oder etwas nicht schön ist - versucht es trotzdem, Geschmäcker sind ja wie bekannt verschieden.

Bringt eine gute Regenjacke und einen wasserfesten Rucksack/Tasche mit. Ihr erspart euch dadurch schlecht gelaunte Tage. (Nur Touristen benutzen hier Regenschirme *witz* :`))

Geht offen auf die Menschen zu und ihr werdet genauso empfangen. Ihr seid vermutlich das erste Mal in diesem Land und kennt keinen. Die wenigstens Menschen haben kein Interesse an sozialen Kontakten, also versucht euer Glück. Ich habe hier bereits viele Menschen kennengelernt und ich konnte von jeder Person etwas lernen.

Auch wenn es ein wenig Klischee ist, möchte ich euch einfach nur raten die Zeit zu genießen und aus euch rauszukommen. Einige Menschen in meiner Unterkunft liegen nur in ihren Zimmern und hängen am Handy und sind nur zum Rauchen oder Essen in Gesellschaft. Dafür finde ich ist die Zeit und das Geld zu schade. Bringt euch so schnell wie möglich hier ein und ihr werdet kaum Heimweh haben.